

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Rüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 222.

Versprech-Nr. 7.

51. Jahrgang.
Sonntag, den 22. September

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1901.

Bekanntmachung.

Unser seitheriger Hilfsexpedient
Herr Willy Dahn ist als **Polizeixpedient.**
und der seitherige Schreiber

Herr Max Haucisen als **Hilfsexpedient und Protokollant**
in Pflicht genommen worden, was hiermit bekannt gegeben wird.
Lichtenstein, am 20. September 1901.

Der Stadtrat.
Stedner,
Bürgermeister.

Slbg.

Politische Tages-Mundschan.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser verlieh dem Prinzen Ischan nach dem vorgetragenen Paradebühnen an Bord der „Hohenzollern“ das Großkreuz des Roten Adler-Ordens.

* Die Jarenreise hat sehr materielle Gründe. Sie soll dem russischen Staate den Beutel füllen. In Frankreich sollen 500 Millionen flüssig gemacht werden. Aber auch Deutschland soll nicht unangezapft davonkommen. Angeblich sicherte sich die russische Regierung die Erlaubnis, 80 Millionen Markt Eisenbahn-Schuldverschreibungen auf den deutschen Markt zu werfen. Bis 1887 war Deutschland Rußlands Geldgeber gewesen. In jenem Jahre aber fand es Bismarck bedenklich, Rußland noch länger mit deutschem Gelde zu kräftigen. Er verordnete, daß russische Papiere nicht mehr von der Reichsbank beliehen werden dürften, und machte den russischen Anleihen dadurch ein Ende.

* Die Danziger Kaisermanöver sind vorgestern beendet worden.

* Im preussischen Handelsministerium wurden gestern vormittag die Konferenzen über den neuen Zolltarifentwurf eröffnet.

Oesterreich.

* Prag. Hier sind Massenentlassungen von Arbeitern erfolgt. Zahlreiche große Betriebe haben die Zahl ihrer Arbeiter bis um 20 Prozent vermindert.

Frankreich.

* Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, sowie der Präsident Loubet haben Reims verlassen und sich nach Compiègne zurückbegeben.

* Das Jarenpaar brachte den gestrigen Tag in Compiègne zu und erteilte Audienzen.

* Léon Bourgeois, der Vertreter Frankreichs bei der Haager Konferenz, hat sich zur Konferenz mit dem Jaren nach Compiègne begeben. An der Besprechung werden auch Loubet, Waldeck-Roussieu und Delcassé teilnehmen.

Amerika.

* Frau Mac Kinley ist an einem Nervenleiden in bedenklicher Weise erkrankt. — Die Leiche des Präsidenten Mac Kinleys wurde gestern in Canton beigelegt.

* Die kolumbischen Regierungstruppen haben gegen die Aufständischen einen Sieg bei Yahacha errungen. General Scheverria ist gefangen genommen worden.

* Ueber die Todesursache des Präsidenten Mac Kinley sind geheimnisvolle Gerüchte im Umlauf. Die Obduktion der Leiche sei unvollständig geblieben und nach einer gewissen Entdeckung, die man geheim halte, abgebrochen worden. Sollte eine Unachtsamkeit der Aerzte vorliegen, vielleicht ein Schwamm oder sonst dergleichen zurückgeblieben sein und den Tod herbeigeführt haben?

Aus Südafrika.

* Vom Burenkrieg. Aus der Evang.-luth. Kirchenzeitung entnehmen wir folgendes: Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Regierung der südafrikanischen Republik im Einverständnis mit der des Oranje-Freistaates folgende Proklamation erlassen, durch welche auf den 8. August ein Dankfest und auf den 9. August ein Bußtag angelegt wurde. Sie lautet: „Proklamation. Donnerstag, 8. August: Dankfesttag. Freitag, 9. August: Bußtag. Dankfesttag, 8. August. 1. Für kleine und große, nicht nur zu Beginn des Krieges, sondern selbst noch in

jüngster Zeit über den Feind errungene Siege. 2. Für die wunderbare Bewahrung und herrliche Errettung aus der Hand unseres übermächtigen Feindes. 3. Für Gottes väterliche Fürsorge für unseren täglichen Bedarf an Lebensmitteln, Kleidung und Munition. 4. Für das Fehlschlagen der Absichten des Feindes, unser Land des Viehes, Kornes etc. zu berauben und uns so dem Hungertode preiszugeben. 5. Für den herrlichen Geist von Ausdauer und Mut, der vor allem unseren Frauen und Kindern verliehen wurde, die sich selbst nicht durch Gefangenschaft und das damit verbundene Elend entmutigen ließen; kurzum, für unsere Erhaltung als Volk in einem gewaltigen Streite von fast zwei vollen Jahren, woraus deutlich erhellt, daß Gott kein Vergnügen an unserem Untergange hat. Bußtag, 9. August. 1. Wir wollen vor dem Herrn bekennen, daß, obwohl er uns seit unserer Existenz immer und immer wieder erlöst hat, wenn wir in Bedrängnis ihn anriefen, wir ihn doch verlassen und anderen Göttern gebiet haben, und den Herrn dann bitten, unser Volk zu erlösen, und wir wollen unsere Sünden nicht nur mit dem Munde bekennen, sondern den Herrn bitten, uns unsere Sünden richtig kennen zu lernen und uns willig zu machen, sie zu unterlassen, ohne Unterschied des Ranges und der Klassen unseres Volkes — als da sind Sünden mit Bezug auf die Entheiligung des Sabbaths des Herrn, Trunkenheit, Unglauben, Scheinheiligkeit, Untreue gegeneinander, Waffenscheidung, Vegehrlichkeit, Diebstahl, läßliche Nachrede etc. — Jedoch unsere Sünden sind Legion. Laßt uns als Regierung und Volk am Bußtage den Herrn ernstlich anflehen und bitten, daß er uns in den Stand setzt, um fernert in unserer Regierung und Gesetzgebung allzeit und ausschließlich die Ehre unseres Gottes walten zu lassen. — Schalk Burger, Vd. Präsident der Südafrikanischen Republik. R. T. Steijn, Pres. van Oranje Vry Staat; Christian de Wet, Kommand.-General; Louis Botha, Kommand.-General, und J. A. Smuts, Staatsprofurator. — Ein Volk, welches in seinem Unglück noch so danken und zugleich sich so vor Gott demütigen und ihm die Ehre geben kann, ist noch nicht verloren.

* Lord Kitchener melbet aus Pretoria: Zwei Geschütze der reitenden Artillerie, die sich unter Eskorte berittener Infanterie befanden, wurden bei Blakfontein von den Buren umzingelt und weggenommen.

* Drei englische Kompanieen wurden an der Natalgrenze nach schweren Verlusten von den Buren gefangen genommen. Ferner wurde eine Schwadron Lanciers in der Kapkolonie durch den Kommandanten Smuts nahezu aufgerieben.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 21. September.

* Heute (Sonnabend) abend wird Herr Mechaniker Liebetrau aus Chemnitz im Gasthof zum „Weißen Roß“ hier die drahtlose Telegraphie (System Marconi) vorführen. Die Vorführungen sind hochinteressant, und nehmen wir insgedessen gern Veranlassung, dieselben jedermann zum Besuch auf das wärmste zu empfehlen.

* Heute früh verließ die 3. Abt. des Rgl. S. 7. Feld-Artill.-Reg. Nr. 77 unsere Stadt, um im Laufe des heutigen Tages in Hartmannsdorf Quartiere zu beziehen. Es läßt sich wohl mit Bestimmtheit behaupten, daß der größte Teil der in Lichtenstein verquartiert Gewesenen sich guter Aufnahme und Pflege

zu erfreuen gehabt hat. Ein Uebelstand, der bei der diesmaligen Einquartierung von einem großen Teil der Mannschaften peinlich empfunden wurde, war der, daß zum Teil die Mannschafts-Quartiere von den Unterkunftsplätzen der Pferde zu weit auseinander lagen. Es waren z. B. Fahrer in der „äußeren“ Glauchauerstraße untergebracht, während sich deren Pferde in einem Gehöfte in der Nähe des Krankenhauses befanden. Wenn es auch, zumal in einer Stadt, nicht immer möglich ist, der Bequemlichkeit allzuehr die Hand zu reichen, so könnte doch von seiten der Herren Quartiermacher den Verhältnissen etwas mehr Rechnung getragen werden.

* Programm für die morgen Sonntag auf dem Markte stattfindende Musik: 1. Alt-preussischer Paradezug. 2. Ständchen von R. Becker. 3. Introduction und Ent'raft a. d. Op.: „Der Postillon von Conjumeau“ von Adam. 4. Tschereffischer Zapfenstreich von Madis. 5. Marsch von Th. Barrau.

* Wie aus dem Interatenteile der heutigen Nummer ersichtlich, hält der bekannte Lehrer der Auerbacher Landwirtschaftsschule, Herr Michael, einer der ersten Pflanzener, Mittwoch und Donnerstag, den 25. und 26. September, im „Goldenen Helm“ hier eine Pflanz-Ausstellung ab, die sich hoffentlich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen dürfte. Pflanzener, Hausfrauen und nicht zuletzt unsere Schuljugend sollten nicht verfehlen, diese lehrreiche Ausstellung zu besichtigen, wie man sie in solch übersichtlicher Anordnung und Reichhaltigkeit wohl selten antreffen wird. Wie man hört, werden weit über 80 verschiedene Pflanzsorten in natura vorgelegt.

* Herr cand. theol. et paed. Kroißsch aus Glauchau ist als Sprachlehrer für unsere Schule gewählt worden.

* Unsere Postabonnenten bitten wir, die Bestellung auf das „Lichtenstein-Gallberger Tageblatt“ bei den betreffenden Postämtern umgehend zu erneuern, damit am 1. Oktober in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

* Der herrliche Tafelaussatz, welcher vom Radfahr-Klub „Sport“ Lichtenstein-G. in Verdauerrungen wurde, ist von heute ab im Schaufenster der Fahrradhandlung des Herrn Werner zur Besichtigung ausgestellt.

* Für die Einschränkung der Zahl weiblicher Arbeitskräfte in den Textilbetrieben sprach sich, wie gemeldet, eine Delegiertenversammlung der Weberinnungen des sächsischen Erzgebirges aus. Sie beschloß, durch die Handelskammern in diesem Sinne bei den Regierungen wirken zu lassen. — Wenn nur nicht so oft die bittere Not die Frauen triebe, auch ihrerseits gewerblich tätig zu sein. Wünschenswert ist diese Tätigkeit nach keiner Richtung hin. Ein armer Leineweber kann aber mit seinen Händen allein seine Familie gar nicht ernähren, da muß die Frau schon Hand ans Werk legen, wenn nicht die ganze Familie hungern soll. Und so ist es nicht nur in der Textilindustrie, sondern auch in vielen anderen.

* Die Zeit des Karpfensessens ist gekommen und so sind auch wieder diejenigen, welche einen „billigen“ Karpfen gern essen, sehr fleißig bei der Arbeit. Die Herren Leichbesitzer thun gut, fleißig auf der Wacht zu sein, damit sie nicht eines Morgens einen leeren Teich vorfinden.

* **Mülsen St. Jakob.** Der Bezirksverein Müllengrund hielt am Mittwoch in der „Deutschen Bierhalle“ seine Monatsversammlung ab. Ueber die praktische Lektion des Herrn Kröber-Thurm: „Politische und wirtschaftliche Folgen des 30jährigen

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt
Wochen- und Nachrichtenblatt
Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Rüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.
51. Jahrgang.
Sonntag, den 22. September 1901.
Nr. 222.
Versprech-Nr. 7.
Telegrammadresse: Tageblatt.
Slbg.